

50 Jahre "das wohnen" : von Textseiten, Titelseilen und Inseraten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **50 (1975)**

Heft 12

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Die Zeitschrift ist bestrebt, die Wohnungsfrage von allen Seiten zu beleuchten und die verschiedensten Meinungen zu Wort kommen zu lassen. Sie will den Interessenten aller Landes- und Bevölkerungskreise die Verfolgung des Problems erleichtern, Behörden, Genossenschaften und Privatunternehmungen Aufschluss über die möglichen Wege und Ziele geben und den Mitgliedern die Gelegenheit bieten, die Verbandsstätigkeit zu verfolgen.»

Dies sind einige Sätze aus der ersten Ausgabe unserer Zeitschrift für Woh-



nungsbau, geschrieben im Dezember 1925 – also vor genau 50 Jahren.

Fünf Jahrzehnte hinterlassen auch in der Geschichte einer Zeitschrift ihre Spuren. Nach schwungvollem Beginn stellte sich bei «das wohnen» bald eine Stagnation ein, dann folgten die ersten Rückschläge. Auf einen ersten Verlagswechsel und entsprechenden Wiederaufbau folgten bald die Auswirkungen der Wirtschaftskrise und darauf in noch verstärktem Masse diejenigen des Zweiten Weltkrieges. Es folgte dann ein zweiter Verlagswechsel, indem der Schweizerische Verband für Wohnungswesen «das wohnen» fortan im Eigenverlag herausgab.



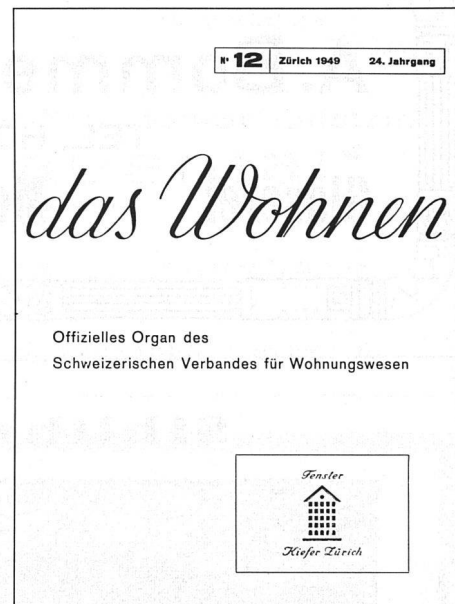
Damit verbunden war in der Folge ein Wechsel im Mitarbeiterstab sowie eine Neukonzeption für Textteil und Ausstattung, wobei sich diese Massnahmen auch auf den Inseratenteil auswirkten. Mit dieser Übernahme in den Eigenverlag verband sich in den letzten zwanzig Jahren das stetige Bemühen um Ausbau und Verbesserung der Zeitschrift.

Die hauptsächlichen Elemente jeder Zeitschrift, wie sie dem Leser vorliegt, sind üblicherweise Textteil, Inseratenteil und Ausstattung (graphische Gestaltung und Papier). Bei allen drei Komponenten spiegeln sich im Laufe der Jahre Fort- (oder Rück-)schritte, Zeit- und Publikumsgeschmack, Einflüsse der Krisen oder des Wohlstandes. Auch hier – besonders in der Präsentation einer Zeit-

schrift und im Annoncenteil – lässt sich feststellen: Was wirklich gut, geschmackvoll und massvoll war, besteht vor den kritischen Augen eines Lesers auch noch nach vielen Jahren.

Wir haben aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens in alten Jahrgängen geblättert. Die hier reproduzierten Umschlagseiten unserer Zeitschrift zeigen einen kleinen Querschnitt durch den typographischen Geschmack während fünf Jahrzehnten.

Beim Durchblättern des Inseratenteils der ersten Ausgaben entdeckt man viel Interessantes, aber auch manch Amüsan-



Zu den Illustrationen auf dieser Seite: Umschlaggestaltung in den Jahren 1928 bis 1949. Ein sehr schönes Beispiel für die Gebrauchsgraphik vor Beginn der grossen Wirtschaftskrise ist das Titelblatt von 1928. Typisch auch die Rückkehr zum nüchternen, sparsamen Stil während der Kriegs- und Nachkriegsjahre. Das Titelblatt der allerersten Ausgabe ist auf dem Umschlag dieser Jubiläumsnummer reproduziert.

GENOSSENSCHAFT

FÜR

Spengler-, Installations- und Dachdeckerarbeit

ZEUGHAUSSTR. 43 ZÜRICH TELEPH. S. 4847

empfiehlt

Spenglerarbeiten - Dachdeckerarbeiten - Asphaltarbeiten
Sanitäre und Installationsarbeiten.

Geschäftsgründung 1907



Beste Referenzen

Heinrich Hatt-Haller, Zürich Hoch- & Tiefbauunternehmung

NEU- und UMBAUTEN
FASSADEN-RENOVATIONEN
SCHWEMM-KANALISATIONEN
REPARATUREN

Gerüstungen mit Stangen oder eigenem
PATENTGERÜSTE „HERKULES“

Ausführung innert kürzesten Fristen.

tes. Amüsantes: Die «moderne Küchen-
ausstattung der Zukunft» etwa, die wir
heute als wackliges Küchenbuffett aus
Grossmutter's Zeit belächeln, den «sensa-
tionellen Kühlschrank ohne Eis, nur am
fliessenden Wasser anzuschliessen» oder
den «hochmodernen Kohlenofen, der zu
jeder Wohnungsausstattung passt».

Mit Erstaunen und Genugtuung kön-
nen wir aber auch feststellen, dass eine
ganze Reihe von Unternehmen dem
«wohnen» während all dieser Jahre als
Inserenten die Treue gehalten hat. Auch
heute, in der neuesten Ausgabe, finden
wir eine Anzahl von Inserenten, die be-
reits vor fünfzig Jahren im Annoncenteil
vertreten waren. Vielfach haben sich die-
se Firmen inzwischen aus kleinen Anfän-
gen zu bedeutenden Vertretern ihrer
Branche entwickelt. Auf diesen Seiten re-
produzieren wir einige dieser «histori-
schen» Annoncen im Faksimile.

Das Jubiläum des fünfzigjährigen Be-
stehens rechtfertigte sicher eine kleine

*Zu den Illustrationen auf diesen Seiten:
Inserate vor 50 Jahren. Eine ganze Reihe
von Firmen, die heute zu unseren Inseren-
ten zählen, waren bereits vor fünfzig Jah-
ren im Annoncenteil vertreten.*

HERBA A.-G., Rapperswil
Kunststeinwerke
Zementwarenfabriken

Fabriken: Flawil und Schmerikon

Hausteinfassaden und Monumente

Reinigung, Härtung, Dichtung, Konservierung mit
Purigo und Conservado. Dichtung von porösem Putz,
Ziegel- und Zementsteinmauerwerk. Härtung von
Zementböden und Staubverhinderung.

Körnige Zusätze für Zementböden gegen Ausgleiten.

Kasp. Winkler & Co., Altstetten-Zürich

Fabrik chemisch-bautechn. Produkte

Telephon: UTO 56 04

258

Telegr.: SIKKA Zürich

C. DIENER - Baumeister

Asylstrasse 77 Zürich 7 Tel. Hott. 4859

empfiehlt sich zur Uebernahme von

606

Neubauten, Umbauten, Renovationen aller Art
Schwemmkanalisationsanschlüssen

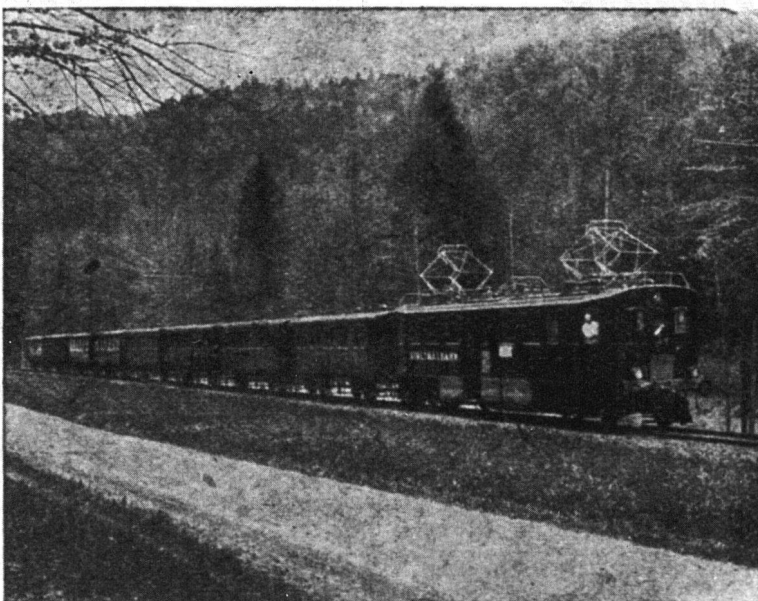
A. Bommer, Zürich 6

TEL. HOTT. 1656

95

Glaserei - Mech. Fensterfabrik

Sihlthalbahn



Direktion in Zürich-Selnau — Tel. Sel. 37.38

Vorteilhafte Vorortverbindung.

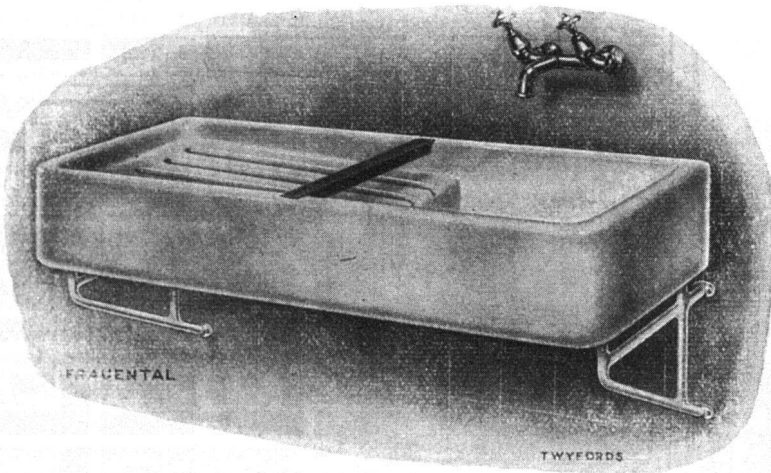
Persönl. und unpersönliche Abonnements mit grossem Rabatt.

SAND & KIES FÜR ALLE
BAUZWECKE
 SPEZIALITÄTEN FÜR **KIBAG**
 GARTEN- UND STRASSENBAU



BUREAU: **ZÜRICH 2** TÖDISTRASSE 9 TEL. S. 9277
 WERK WOLLISHOFEN TEL. UTO 4214

AUBINICK 1927



Feuerton vor!

Aesthetisch
 Hygienisch
 Unverwüsthch
 Elegant

821

Spezial-Feuerton-Schüttstein
„Frauental“
 (Gesetzlich geschützt)

Hans U. Bosshard
 Sanitäre Apparate en gros
 Zürich-Giesshübel, Staffelstr. 6



SPAR-KAMIN
 Patent 88876

ZIEGEL A.-G. ZÜRICH
 Verkaufsbüro der Firma
 ZÜRCHER ZIEGELWERKE, ZÜRICH

empfehl ich zur Lieferung Ihrer, bekannten, bewährten
ZIEGELWAREN
 BUREAU: SCHWEIZERGASSE 6
 Telephone: Seinau 6998, Briefe und Telegramme: Ziegel, Zürich.

Zimmerei-Genossenschaft
 ZÜRICH

Zypressenstrasse 38 Tel. Sel. 1854

Übernahme sämtlicher Zimmerarbeiten

955

Für den
 feuersichern, schallsichern und raschen
Innen-Ausbau
 von Gebäuden aller Art
 eignen sich vorteilhaft die
 Gipsdielen, Patent-Zwischen-
 wandplatten u. Gipsbausteine
 der
Gips-Union A.-G., Zürich
 Man verlange Prospekte und Vertreter-Besuch

das Wohnen



31. Jahrgang
Zürich 1966
Nummer **3** Offizielles Organ des Schweizerischen
Verbandes für Wohnungswesen

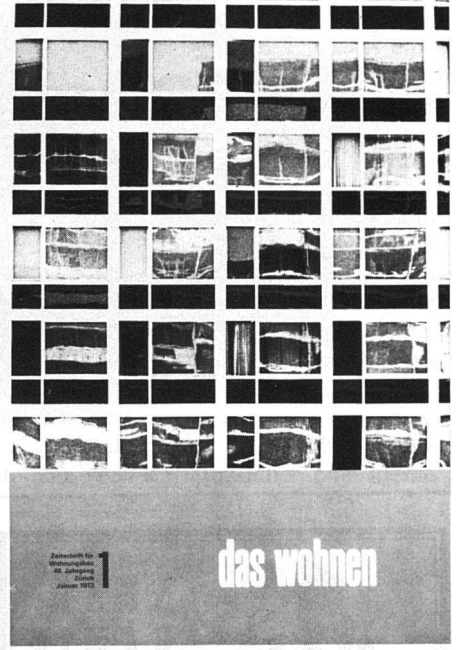
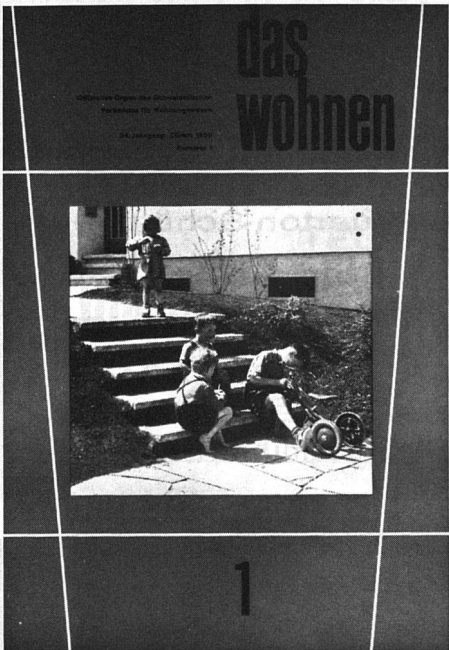
Rückschau. Noch wichtiger aber scheint es uns, in die Zukunft zu blicken. Noch viel bleibt zu tun, um all die Pläne zu verwirklichen, die für einen kontinuierlichen Ausbau bestehen.

«das wohnen» will - neben seiner Funktion als Verbandszeitschrift des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen - genossenschaftlichen und gemeinnützigen Wohnungsbaus nach Kräften fördern und die Wohnungs- und Lebensqualität verbessern helfen. Wir verstehen dies in dem Sinne, dass es vor allem die *Praktiker* des nichtspekulativen Wohnungsbaus ansprechen soll.

Prachtvoll ausgestattete Publikationen, die über - zumeist teure - Glanzlichter und Experimente in der Architektur, über avantgardistische Sonderbauten be-

richten, sind in genügender Zahl auf dem Zeitschriftenmarkt. Die meisten davon haben zweifellos ihre Existenzberechtigung, dienen aber der Sache des preisgünstigen und gemeinnützigen Wohnungsbaus wenig. Diese Lücke will «das wohnen» ausfüllen.

Dass die Zeiten für den Wohnungsbau und alle damit verbundenen Menschen, Institutionen und Firmen nicht gerade rosig sind, wird niemand bestreiten. Schwierige Zeiten aber verlangen besondere Anstrengungen aller Beteiligten, verlangen Wagemut, realistische Einschätzung der Situation und Ausschöpfung aller vorhandenen Möglichkeiten. In diesem Sinne möchte «das wohnen» die nächsten Jahre in Angriff nehmen. *Bas*



Die Abbildungen auf dieser Seite zeigen die Titelbilder aus den Jahren 1956 (Neukonzeption der Zeitschrift), 1960, 1966, 1973 und 1974, wobei bei der Grafik des letzten Beispiels bereits gewisse Einflüsse der Nostalgie-Welle trotz Abbildung moderner Bauten unverkennbar sind.

